

Chronik

Feuerwehr Oberlunkhofen-Jonen

Kommandant	Brumann Guido
Vizekommandant	Rohrer Toni
Kader	19
Mannschaft	50, davon 8 Frauen
Fahrzeuge	TLF Iveco 2002, MPF Iveco 1986, ZKF Dodge 1944, MTF Toyota 1982, VAF Toyota 2005

Kommandanten Oberlunkhofen

Hagenbuch Moritz	bis 1935
Karpf Traugott	1936-1943
Füglistaller Xaver	1939 (Kriegskdt)
Giger Albert	1944-1952
Fischer Johann	1953-1957
Bächer Guido	1958-1972
Bächer-Juchli Walter	1973-1978
Eichholzer Hans	1979-1981
Hagenbuch Franz	1982-1987
Etterlin Josef	1988-1999
Brumann Guido	seit 2000

Kommandanten Jonen

Meng Franz	1932-1965
Bürgisser Albert	1966-1976
Brem Walter	1977-1985
Notter Josef	1986-1991
Stutz Franz	1992-1998
Sax Markus	1999-30.09.00
Rüttimann Pius	01.10.00-2001

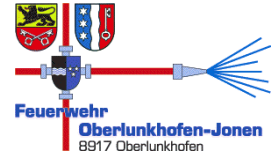
Am 3. November 1999 wurde durch die Gemeinderäte von Jonen und Oberlunkhofen entschieden; Die beiden Feuerwehren von Jonen und Oberlunkhofen sollen bis am 1. Januar 2002 vollständig zusammengelegt werden (Fusion).

Seit diesem Datum sind nun die beiden Feuerwehren unter dem Namen „Feuerwehr Oberlunkhofen-Jonen“ fusioniert. Bis zu diesem Zeitpunkt kann und darf aber jede Feuerwehr auf ihre eigene Geschichte zurückschauen.

Als erste Gemeinde im Kelleramt kaufte Jonen 1774 bereits eine Feuerspritze. Dieser Entscheid fusste in der Tatsache, dass am 24. Januar 1770 das Haus von Heinrich Spettig und Balthasar Karpf im Winkel niederbrannte. Die Einwohner von Jonen veranstalteten eine Sammlung zum Kauf der Feuerspritze, welche 250 Gulden und 10 Schilling einbrachte. Ebenfalls steuerte die Jonentalkasse 37¹/₂ Gulden bei. Die Spritze wurde schlussendlich für 312 Gulden bei „Joh. Jacob Stovel, kupferschmidt und fürspritzenmacher“ in Uster gekauft. 1811 besass Jonen die Feuerspritze mit zwei Schläuchen von je 50 Schuh Länge, 10 Ledereimern, 6 einfachen Leitern, 3 Feuerhaken mit 3 Stangen und 2 Rundöhlen (Feuerlicht).

Nach der Gründung der Gebäudeversicherung im Aargau im Jahr 1805 besass Oberlunkhofen zusammen mit Unterlunkhofen und Arni schon Anfangs 1807 eine Feuerspritze mit 50 Schuh Schlauch. Im weiteren vier Feuerleitern und zehn lederne Feuereimer. Eingeteilt waren damals 24 Mann. Für die Feuerhaken waren acht Mann, für die Feuerleitern zwölf Mann und als Feuerläufer vier Mann bestellt. Nach diversen Dorfbränden in den Nachbarschaftsgemeinden (1792 in Unterlunkhofen und 1811 in Jonen) beschloss die Gemeindeversammlung, zur Verhinderung solcher Katastrophen im Jahre 1819, zukünftige Neubauten müssten mindestens 150 Schuh von Nachbargebäuden entfernt sein.

Nach bald 60 Jahren Betrieb hatte die Feuerspritze ausgedient und wurde 1867 durch eine Saugspritze ersetzt.



Chronik

Bis 1898 wurde die Löschwasserversorgung in Oberlunkhofen mittels drei Feuerweihern gelöst. 1898 wurde dann die Wasserversorgung eingeführt und im selben Zug wurden auch gleich 16 Hydranten erstellt, für welche die Gemeinde damals 130 Franken pro Stück bezahlte. Schläuche und Wenderohre wurden angepasst und ein Hydrantenkorps wurde ausgebildet.

In Jonen wartete man noch vier Jahre länger mit dem Fortschritt und Komfort einer Wasserversorgung. 1902 war es aber auch hier soweit und die Feuerwehr musste sich anpassen. Es wurden 5 Abteilungen für Litzli, Obschlagen, Winkel und Stalden, Weingasse und einen Teil des Mitteldorfs, Unterdorf und den Rest des Mitteldorfs gebildet. Jede Abteilung bestand aus einem Chef, 2 Strahlrohrführern und 5 Mann für die Schläuche. Aarau forderte darüber hinaus die Anschaffung von einem Schlauchwagen, zwei Wenderohren, 200 Metern Druckschläuchen und vier Hydrantenschlüsseln und stellte dafür auch einen Staatsbeitrag in Aussicht. Nach einer Probe im Januar 1903 entschloss man sich, die Schläuche der alten Spritze an die Hydranten anzupassen und nur 150 Meter neue Schläuche zu erwerben.

Da das Wasserreservoir im Himmelrych zu wenig Druck für die Häuser im Feld und dasjenige in der Mörgeln zu wenig Druck für die Häuser in der Mörgeln lieferte, forderte das Versicherungsamt, die Hauptspritze müsse zur Druckverstärkung in diesen zwei Gebieten erhalten bleiben. Bis im Herbst 1958 wurde in Jonen deshalb immer noch eine Gruppe zur Druckverstärkung an der Spritze ausgebildet. Danach sollte im Notfall die Motorspritze von Wohlen zum Einsatz kommen. Die Spritze wurde 1958 ausgemustert und für 75 Franken von den Litzern gekauft. 1985 wurde sie schlussendlich von Jonen für 6000 Franken zurückgekauft.

In Oberlunkhofen war die Spritze von 1807 an bis 1954 im Untergeschoss des alten Schulhauses untergebracht. Als dieses 1954 abgerissen wurde, konnte die Feuerwehr ein „neues“ Lokal auf dem Areal der ehemaligen Volière beziehen. 1985 wurde schlussendlich das heutige Feuerwehrmagazin im Mehrzweckgebäude der Feuerwehr übergeben. Daraufhin war Platz für ein TLF vorhanden und dieses wurde anlässlich des Gibelhüttefestes am 31.05.1986 eingeweiht.

1979 wurde in Jonen dem Bau eines Feuerwehrmagazins mit Bauamt, Zivilschutzräumen und einer Wohnung an der Lettenstrasse zugestimmt, Bausumme: 2.3 Mio. Franken. Das nötige Land wurde von der Bürgergemeinde für 64'280 Franken gekauft und der Erschliessung „Letten“ für 821'160 Franken zugestimmt. Die prekäre Finanzlage warf diese Pläne über den Haufen. Schlussendlich wurde 1985 der Bau einer kleineren Variante (ohne Zivilschutzräume) für 710'000 Franken beschlossen. Am 28. September 1985 konnte das neue Joner Feuerwehrlokal eingeweiht werden.

Fusion

Ende 1999 wurde der Entscheid zur Fusion der Feuerwehren der Nachbargemeinden Oberlunkhofen und Jonen gefällt. Nach rund 200 Jahren Selbstständigkeit sind beide Feuerwehren nun seit 01.01.2002 in einer Feuerwehr der Grössenklasse III vereint. Dies brachte die Notwendigkeit eines neuen TLF's mit sich, welches am 5. April 2003 eingeweiht wurde. Das alte Kleintanklöschfahrzeug der ehemals Joner Feuerwehr wurde ausgemustert.

Durch die Fusion wurden auch die Joner AdF mit einer neuen Arbeitsbekleidung ausgerüstet. Diese Bekleidung entspricht nun den neusten EU-Brandschutznormen. Die restliche persönliche Ausrüstung wird schrittweise auf den neuesten Stand gebracht.



Chronik

Ebenfalls wurden im Jahr 2002 neun neue Atemschutzgeräte vom Typ Dräger PSS100 und dazu passende neue Helme angeschafft. Die Maske kann nun direkt am Helm angeflanscht werden.

Schadenereignisse seit Fusion bis März 2003

10.01.2002	Abklärung Brand beim Forsthaus
08.02.2002	Einsatz Stützpunkt zur Personenrettung
02.04.2002	Brand Hecke
11.04.2002	Brand Scheune im Litzli
14.04.2002	Nachlöscharbeiten im Litzli
16.05.2002	Bienenschwarm einholen
19.07.2002	Einsatz bei Verkehrsunfall
20.07.2002	Wespennest entfernen
20.07.2002	Wespennest entfernen
05.02.2003	Brand Grossbügelmaschine Wäscherei Jonental
25.03.2003	Kaminbrand in Oberlunkhofen

Anschaffungen Feuerwehr Oberlunkhofen

1807	Feuerspritze zusammen mit Unterlunkhofen
1867	Saugspritze
1954	Bezug des Spritzenhauses
1979	Anschaffung von Atemschutzgeräten
1983	Anschaffung von Brandschutzjacken
1984	Anschaffung von Funkgeräten
1985	Bezug des neuen Feuerwehrgebäudes
1986	Anschaffung eines KTLF Iveco 80-160
1999	Anschaffung neuer Brandschutzbekleidung

Anschaffungen Feuerwehr Jonen

1774	Anschaffung einer Feuerspritze
1888	Saug- und Druckspritze Fa. Stalder, Oberburg
1916	Neubau Spritzenhaus
1970	Anschaffung einer Motorspritze
1977	Anschaffung Klein- TLF
1977	Anschaffung der Atemschutzgeräte
1980	Zugkraftfahrzeug Dodge von der Feuerwehr Brugg
1985	Bezug des neuen Feuerwehrmagazins
1988	Anschaffung Anhängelleiter ohne Motor

Anschaffungen Feuerwehr Oberlunkhofen-Jonen

2002	Anschaffung neuer Helme und restlicher Brandschutzbekleidung
2002	Einführung von 9 Atemschutzgeräten Dräger PSS 100
2003	Umbau KTLF von Oberlunkhofen zu einem MPF
2003	Einweihung TLF Iveco Euro Trakker 18-to
2005	Einweihung Verkehrsabteilungsfahrzeug (VAF) Toyota